

Mit Plastikpuppe gegen Wasser und Uhr

VON MICHAEL KASISKE, 26.03.07, 07:12h

Brühl - Immer wieder verkündete die Bezirksvorsitzende Heide Gehring über den Lautsprecher des Schwimmbades die Disqualifikation von einzelnen Schwimmern - die 50 Kampfrichter hatten beobachtet, dass deren Puppe zu lange unter Wasser war. Denn auch bei den Bezirksmeisterschaften der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hilft die schnellste Zeit nichts, wenn die „gerettete“ Puppe zu viel Wasser geschluckt hat.

Die Wasserrettung ist Vorbild aller Wettbewerbe der DLRG. Doch beim „Retten einer Puppe“ oder dem „Hindernisschwimmen“ gewinnt bei der Bezirksmeisterschaft natürlich der mit der schnellsten Zeit. 240 Schwimmer aus dem Kreis beteiligten sich an den Wettbewerben.

„70 Prozent der DLRG-Mitglieder sind unter 18 Jahre alt“, erklärte Wolfgang Dorr von der DLRG. Daher tummelten sich auch bei der Bezirksmeisterschaft viele Kinder und Jugendliche im Schwimmbad des Polizeiausbildungsinstitutes. Alle Gewinner können bei den Landesmeisterschaften teilnehmen. Die jüngsten erfolgreichen „Rettungsschwimmer“ bis zwölf Jahre waren Inga Krahmer und Nico Fox, beide aus Kerpen. Benjamin Rott und Georg Picott in der Altersklasse ab 19 Jahren, beide aus Brühl, haben die Qualifikation geschafft und rechnen sich bei den Landesmeisterschaften auch wieder gute Chancen aus.

Die Bezirksmeisterschaften fanden in dem sonst für die Öffentlichkeit gesperrten Polizeiausbildungsinstitut statt. Wegen der hohen Sicherheitsauflagen mussten Gäste am Tor klingeln und wurden dann von der DLRG zum Schwimmbad gebracht. Trotz dieser Auflagen freute sich Dorr über die Unterstützung durch die Polizei: „Das Schwimmbad in Brühl ist für unsere Wettbewerbe einfach ideal.“

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1174563713749>

FENSTER SCHLIESSEN